

Frühlingsssaison 2020 im Artemons



Karl Korab, Gefässe, 2017, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm

Karl KORAB - David HOLZINGER - Nikolaus MOSER
Walter FISCHBACHER - Hanns KOBINGER

Karl KORAB



Karl Korab, OT, Mischtechnik, 2016, 25 x 25 cm

Karl Korab wurde 1937 im Waldviertel geboren und er erlebte als Kind bewusst die Schrecken des Zweiten Weltkrieges, die sein künstlerisches Schaffen bis heute beeinflussen.

Ausgehend vom Surrealismus gelangte er zu einer hintergründigen hochkomplexen jedoch von formaler Klarheit geprägten zeitlosen Bildsprache. Karl Korab ist ein Seher von Landschaft.

Wie ein roter Faden zieht sich die Positionierung des Horizontes, die Fixierung der Unendlichkeit durch seine Arbeiten. Der nach unten gezogene Horizont ermöglicht es ihm, aus einer gewissen Distanz, jedoch mit großer Liebe zu den in diese kosmische Unordnung geworfenen Individuen, ein Weltbild in einer Gelassenheit zu manifestieren, das durch ruhige Kraft zusammengehalten wird und die immer wieder angedeuteten Ängste und Bedrohungen mittels formaler Perfektion und Ästhetik umfasst und befriedet.

In den letzten Jahren hat sich Karl Korab mehr und mehr zurückgezogen und die hier gezeigten Arbeiten des ganz aktuellen Schaffens zeigen eine unglaubliche Konzentration, eine formale Vollendung, eine Vollkommenheit wie sie sonst nur bei den ganz Großen der internationalen Kunst zu finden ist. Karl Korab wurde mehrfach für seine im In- und Ausland präsentierten Arbeiten ausgezeichnet, unter anderem mit der Goldmedaille der III. Biennale in Bozen (1969), dem Kulturpreis und dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich (1997) und vielen anderen Auszeichnungen.

David HOLZINGER



David Holzinger, Öl auf Leinen, 120 x 110 cm, 2019

Das seit 2010 entstandene Werk des Kärntner Künstlers David Holzinger (Jg. 1987) lässt sich als abstraktes Frage-und-Antwort-Spiel beschreiben. Stets aufs Neue scheint der Künstler wissen zu wollen: Welche Gestalt kann ein abstraktes Bild heute annehmen? Als gestalterische Mittel dienen Holzinger nicht nur der simple Farbauftrag, sondern auch Praktiken des Reißens, Schneidens, Kratzens und Brennens, Techniken also, die gemeinhin latent aggressive, gegen den „Leinwand-Körper“ gerichtete Untertöne vermuten lassen würden, dabei jedoch zu ästhetisch höchst ausgegorenen Kompositionen führen.

Dr. Lisa Ortner-Kreil

„Ich betrachte meine Werke nicht wirklich als Öl auf Leinwand, sondern vielmehr als Öl auf einem Körper. Durch das Schneiden/Reißen/Kratzen und das Übereinander-Legen der einzelnen Schichten fühlt es sich mehr so an als wären es Objekte...“

(David Holzinger)

Nikolaus MOSER



Nikolaus Moser, OT, Öl auf Papier auf Leinwand, 2020, 130 x 180 cm

Der aus Kärnten stammende Maler Nikolaus Moser wurde 1956 in Spittal an der Drau geboren und studierte von 1981 bis 1988 an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien bei zwei so unterschiedlichen Lehrerpersönlichkeiten wie Carl Unger und Adolf Frohner.

Mosers Malerei bekennt sich zur Materialität der Farbe und den daraus ableitbaren, direkt auf den Betrachter einwirkenden visuellen und emotionalen Erfahrungen.

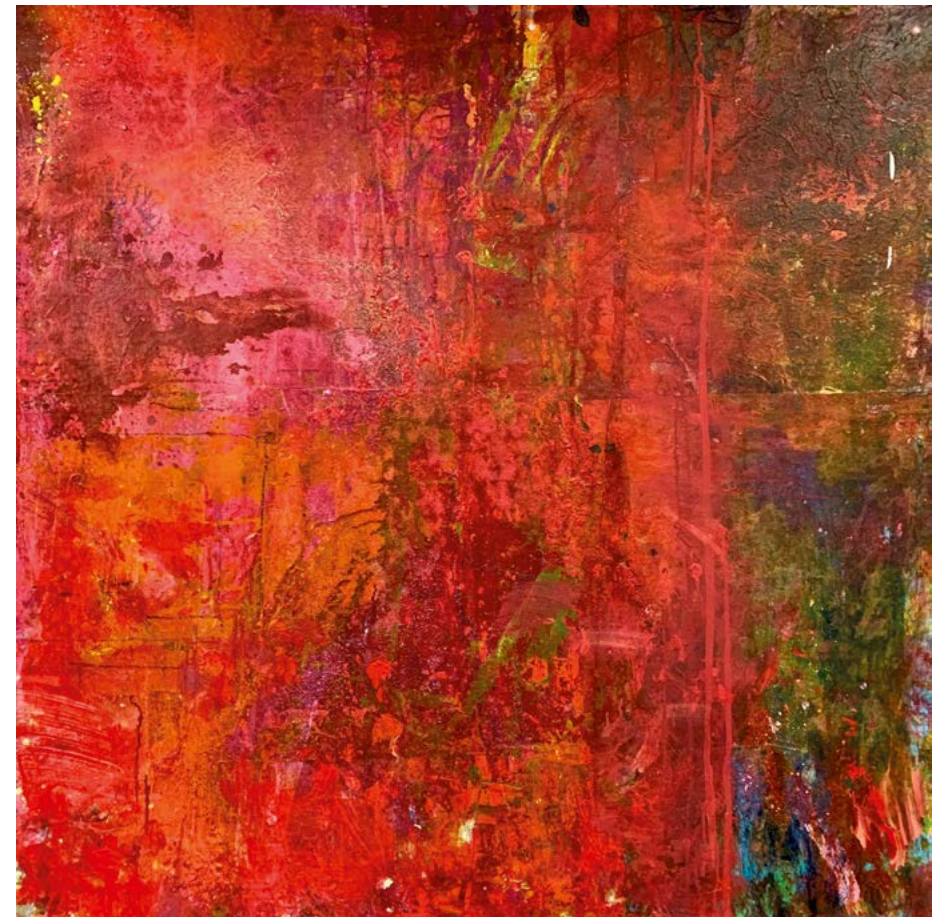
Damit nimmt er mit seiner kraftvollen, pastos-expressiven Malerei eine Mittlerrolle ein, die den figurativ orientierten österreichischen Expressionismus eines Kokoschka, Boeckl und Gerstl mit den vorrangig nonfigurativen Bestrebungen der Neuen Wilden verbindet, die in den 1980er Jahren europaweit frischen Wind und eine rasch akzeptierte Aufbruchsstimmung in die Szene brachten.

Die für den Künstler typische Arbeitsweise in freien, die Autonomie des einzelnen Bildes betonenden Serien und Werkblöcken hat über zwei Jahrzehnte reiche Früchte getragen und das Werk des Malers in vielen Ländern Europas bekannt gemacht.

Ausstellungen (Auswahl): Bregenz, München, Wien, Frankfurt, Paris, Klagenfurt, Essen, Spittal/Drau, Regensburg, Salzburg, Passau, Linz, Rimini, Madrid, Palma de Mallorca, Graz, USA. Er ist in den bedeutendsten internationalen Sammlungen vertreten wie etwa der Martin Z. Margullies Collection.

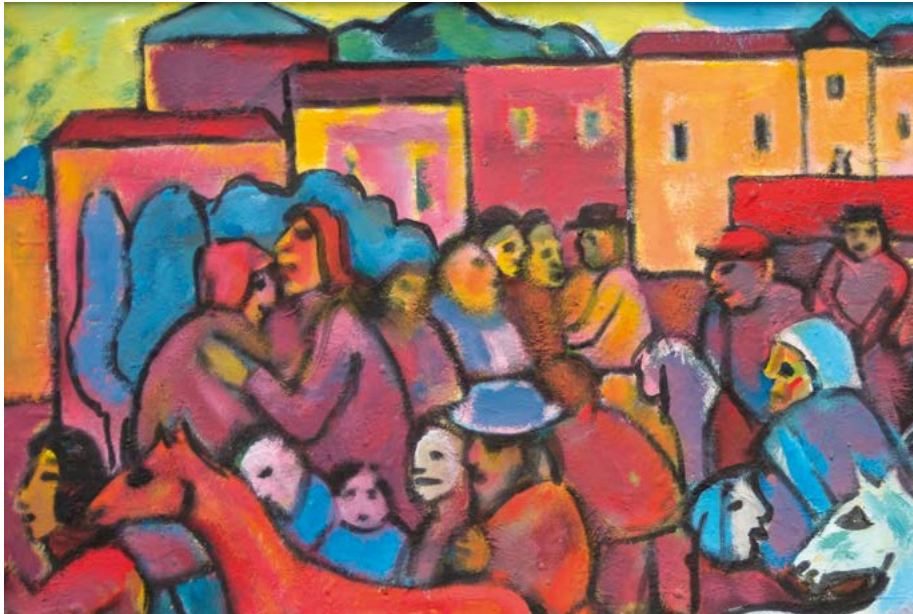
„In der Tat hat Nikolaus Moser schwere stabile Paletten, wie man sie vom Baugewerbe kennt, präpariert, mit Papier und Kartons überzogen und in der Folge als Malgrund benutzt. Selbstverständlich entsteht eine vollkommen authentische und eigentümliche Wirkung sobald diese semiskulpturalen Werke ausgestellt sind. Die Schatten markieren durch die Wuchtigkeit und enorme Dimension des Bildträgers eine starke Distanz von „Kunst und Wahn“. Moser strebt nach einer sensiblen und gleichzeitig aggressiven Malerei. Denn was der Eine als ästhetische Kritik am makellos gemalten Bild seiner Zeit empfand, das ist für den Anderen das Ringen nach einer ungewöhnlichen authentischen Lösung, bei deren Realisierung stets neue Ufer angeschwommen werden können und auch sollen.“

(Karl A. Irsigler, in: Nikolaus Moser, *Dissonante Wirklichkeit*)



Nikolaus Moser, OT, Öl auf Papier auf Leinwand, 2020, 130 x 130 cm

Walter FISCHBACHER



Walter Fischbacher, Acryl auf Karton, 65 x 95 cm

Walter Fischbacher wurde am 8. März 1922 in Lamprechtshausen, Land Salzburg geboren.

Im Oktober 1947 wird ihm als Spätheimkehrer das Kunststudium durch Gewährung der Kinderbeihilfe an seine Eltern ermöglicht. Er beginnt mit seinem Bruder Franz an der Kunstschule Linz, der späteren Kunstakademie, zu studieren.

In den Jahren 1947 bis 1953 absolviert er die Meisterklasse für Malerei, Grafik, Innenarchitektur und Entwerfen und schließt diese mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Ab 1982 unternimmt er mit seiner Frau Berta ausgedehnte Reisen durch ganz Europa. Das Kennenlernen fremder Länder beglückt ihn. Auf seinen Reisen entstehen viele Skizzen zu seinen Werken.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstirbt er unerwartet am 6. Dezember 1995 im Alter von 73 Jahren.

Obwohl schon 1952, anlässlich der Ausstellung der Kunstschule, von der oberösterreichischen Landesregierung Werke von ihm angekauft wurden und er von Künstlervereinen und Galerien oft zur Ausstellung seiner Bilder eingeladen wurde, hat er sich nach seinem Kunststudium beharrlich der Öffentlichkeit verweigert.

Im April 1997 werden seine Bilder erstmals in der Galerie ZAUNER in Leonding ausgestellt. Danach folgen weitere Ausstellungen etwa im Nordico, Museum der Stadt Linz oder in der Galerie 422 in Gmunden.

Hanns KOBINGER



Hanns Kobinger, Aquarell auf Papier, 1946

Hanns Kobinger (1892- 1974) war ein österreichischer Maler und Graphiker.

Er wurde als drittes von fünf Kindern geboren und verbrachte Kindheit, Jugend und Berufslaufbahn als Bankbeamter der OÖ. Landeshypothekenanstalt in Linz. Ein schwerer Unfall beendete 1928 seine Beamtenlaufbahn. Kobinger war bereits während seiner Schulzeit künstlerisch interessiert, besuchte anfangs der 1920er-Jahre die Kunstschule von Matthias May und traf sich monatlich im Club Grille mit anderen jungen Künstlern unter der Führung von Franz Kuhn.

1921 wurde er Mitglied der Künstlervereinigung MAERZ und nahm zwischen 1926 und 1931 an deren Kollektivausstellungen teil. Ab 1946 machte er mit der Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland, u. a. in Stockholm, Minneapolis und Minnesota auf sich aufmerksam. Er gehörte auch der Wiener Secession an.

Nach seiner Genesung hielt er sich mehrere Jahre im Ausland auf und zog 1935 mit seiner zweiten Frau Eva Kirstein - Josupeit nach Grundlsee, wo er bis kurz vor seinem Tod wohnte und wirkte, weshalb er auch als Maler vom Grundlsee bezeichnet wurde. Er starb in Gramastetten und ist in Grundlsee begraben.

Hans Kobinger erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, zahlreiche Werke befinden sich in öffentlichen Museen wie etwa dem Lentos Kunstmuseum in Linz.



Galerie Artemons & Artemons Contemporary

Linzer Straße 19 | A-4202 Hellmonsödt bei Linz

Tel.: 0699 / 16 68 88 81

e-mail: office@artemons.at

www.artemons.at | www.contemporary.artemons.at

Öffnungszeiten:

Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr

Und nach telefonischer Voranmeldung.



Impressum:

Artemons / Artemons Contemporary

RH-Invest & Beteiligungs GmbH

Linzer Straße 19 | A-4202 Hellmonsödt bei Linz



„Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung (EFRE)“